

Vorschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

~~PRO~~ & KONTRA - 8.



Ro

DAS KONTRAVISORIUM

Ulrich Schumann überzeugt: Sie greifen die zerstörerischen Chlorverbindungen an und helfen so mit, das Ozonschild zu erhalten.

In Umweltschutzkreisen hat der jüngste Bericht heftige Proteste ausgelöst. Die Forscher schlugen sich auf Seite der Kapitalisten, heisst es in ihrem Communiqué, und der fragwürdige Bericht zerstöre die Bemühungen der Grünen für einen vernünftigen Luftverkehr.

Ganz anders reagiert haben Luftfahrtbehörden und -gesellschaften. Sie begrüssen die deutsche Studie und wollen ihre Politik «raschmöglichst den veränderten Umständen anpassen». Noch in diesem Jahr sollen die europäischen und internationalen Verbindungen «zügig ausgebaut» werden, ebenfalls der Lokalverkehr. Wie die Swissair auf Anfrage bekanntgab, will sie längst begrabene Pläne für ein schweizerisches Regional- und Lokalluftverkehrsnetz ausgraben und entsprechende Projekte zusammen mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt

vorantreiben. Und zwar schnell: «Wenn es um den Schutz der Natur geht, muss sofort gehandelt werden», ist der Swissair-Sprecher überzeugt.

Zürcher Stadtrat erweitert Kunstbegriff

Der Zürcher Stadtrat lernt laufend dazu. Vor kurzem noch lehnte es Stadträtin Ursula Koch, Vorsteherin des Hochbauamtes, ab, der Gesellschaft Maler, Bildhauer und Architekten eine leerstehende Raketenfabrik der Oerlikon-Bühle für Atelierräume zur Verfügung zu stellen. Ihre Begründung: Die Fabrik dürfe nur von Gewerbetreibenden genutzt werden, denn die Liegenschaft stehe in der Gewerbezone. Dem ersten Entscheid zufolge hätten in Oerlikon nur gerade die Bildhauer einziehen dürfen. Und auch sie nur dann, wenn sie in der Fabrik mehr gebildhauert als gedacht hätten. Nun ist der Stadtrat aber auf seinen Entscheid zurückgekommen. Er hat seinen

Kunstbegriff erweitert: Ab sofort gelten auch Kunst- und Flachmaler als Gewerbetreibende.

Zwischenbericht des Nachrichtendienstes

Der schweizerische Geheimdienst hat im ersten Quartal «gute Arbeit» geleistet. Zu diesem Schluss kommt Geheimdienstchef Peter Regli in seinem Zwischenbericht, der dieser Tage an

die Empfänger der Geheimhaltungsstufe I verschickt worden ist. In den letzten Monaten hätten die schweizerischen Agenten «mit Scharfsinn und Weitblick das politische Geschehen im In- und Ausland» analysiert und «wichtige Erkenntnisse zur Lage der Nation und der Welt» gewonnen, schreibt Regli. So habe sein Dienst schon im Januar Kenntnis von der jüngsten Fastenkur des deutschen Bundeskanzlers gehabt.

VORSCHAU

Alle Jahre wieder taucht irgend ein frischgebackener oder selbsternannter Historiker auf und behauptet, Willi Tell habe nicht gelebt, der Rütlichschwur sei ein Märchen und den Gessler habe es gar nie gegeben. Erst kürzlich hat wieder einer dieser Bücherwürmer behauptet, die Schweizer Geschichte sei Schiller zugeschrieben. Dass dem nicht so ist, zeigen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe des *Nebelspalter*. Wilhelm Tell hat gelebt! Und Wölfe hat es damals auch gegeben. So ist das, ihr Geschichtsverfälscher.